

Was sollen wir tun?



Auf meinem Weg zur Post komme ich an der im Foto abgebildeten Parkregelung vorbei, mitten in der Innenstadt von Düsseldorf, da, wo es so gut wie keine freien Parkplätze gibt. Auch mit viel Fantasie, erschließt es sich mir nicht, ob, wie lange und wo ich im beschilderten Bereich parken darf.

In unserem Leben brauchen wir, nicht nur im Straßenverkehr, immer wieder Orientierungen. Wir müssen uns ständig entscheiden was wir tun, was nicht und worauf wir unsere Zeit und Kraft verwenden. Wo sehen wir unsere Prioritäten? Auch hierbei sind vielfach die Orientierungspunkte nicht immer eindeutig, oder lassen einfach keine klaren Entscheidungen zu. Familie, Beruf, Freunde, Freizeit, Sport und Hobbies fordern unser Aufmerksamkeit, unseren Einsatz, unsere Beteiligung. Wir wollen niemanden vor den Kopf stoßen, keinen abweisen, aber für unsere Zukunft müssen wir ebenfalls sorgen und etwas Freude, Ruhe und Entspannung brauchen wir auch.

Vielleicht war es eine Situation wie diese, als Jesus den Blick seiner Zuhörerinnen und Zuhörer auf die Vögel unter dem Himmel und die Lilien auf dem Feld lenkte. Jesus sah die Not der Menschen in ihrem Leben, allem gerecht zu werden und er gab ihnen eine Orientierung. Er schenkte ihnen eine Perspektive, die bis in unsere Zeit heute trägt. *„Seht die Vögel unter dem Himmel an: Sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in die Scheunen; und euer himmlischer Vater ernährt sie doch. ... Schaut die Lilien auf dem Feld an, wie sie wachsen: Sie arbeiten nicht, auch spinnen sie nicht. Ich sage euch, dass auch Salomo in aller seiner Herrlichkeit nicht gekleidet gewesen ist wie eine von ihnen.“* Und dann sagte er uns das Entscheidende, das, was uns Hoffnung und Orientierung zugleich gibt: *„Seid ihr denn nicht viel kostbarer als die Vögel? ... Wenn nun Gott das Gras auf dem Feld so kleidet, das doch heute steht und morgen in den Ofen geworfen wird: Sollte er das nicht viel mehr für euch tun?“*

Jesus versprach den Menschen damals, dass sie nicht kleingläubig bleiben müssen. Er lud sie ein, Gott zu vertrauen, der weiß, was wir Menschen alles benötigen. Dieser Einladung dürfen wir auch heute noch folgen, wenn wir uns entscheiden müssen, was in unserem Leben Priorität bekommen soll, woran wir uns orientieren wollen. *„Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch das alles [was ihr sonst noch braucht] zufallen.“*

Wenn wir Gott vertrauen und uns nach seiner Gerechtigkeit sehnen, werden die Herausforderungen unseres Lebens und die Notwendigkeiten Entscheidungen zu treffen nicht verschwinden. Aber, wir werden eine Orientierung finden, die uns den richtigen Weg weist. (Nach Matthäus 6,19-34)

Immer die richtige Orientierung wünscht
Ulrich Hykes